

UNIVERSITÄTSBUND GÖTTINGEN e.V.

Eine gemeinnützige Einrichtung zur Förderung der Georg-August-Universität Göttingen

Auszug aus dem Protokoll

über die **Sitzung der Mitgliederversammlung** des Universitätsbundes Göttingen e.V. am
Freitag, dem **29. Juni 2001, 17.30 Uhr s.t.**, in der Alten Pathologie der Georg-August-
Universität Göttingen, Käte-Hamburger-Weg / Goßlerstr. 3, 37073 Göttingen

Bericht über das Geschäftsjahr 2000

(a) Mitgliederstand

Der Geschäftsführer legt die Bilanz der Zu- und Abgänge vor. Der aktuelle Mitgliederstand beträgt 861. Mittelfristig soll im Zusammenhang mit der vor kurzem erfolgten Gründung der Alumni-Vereinigung und einer verbesserten öffentlichen Darstellung des ‚Leistungsprofils‘ des Universitätsbundes eine verstärkte Mitgliederwerbung in Angriff genommen werden.

b) Geschäftsstelle

Der Geschäftsführer bedankt sich bei den beiden Mitarbeiterinnen, Frau Eichenberg und Frau Hilker, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und das große Engagement. Dies betrifft im Berichtsjahr insbesondere die Mehrbelastungen durch den auf Wunsch des Präsidenten erfolgten Umzug in das Aulagebäude, Wilhelmsplatz 1, sowie die Umstellungen beim Einrichten eines E-Mail-Zuganges (unibund@gwdg.de) und einer Internet-Präsentation (www.unibund.gwdg.de).

(c) Verwaltung von Spendenmitteln

Ein nicht unerheblicher Anteil der Arbeit des Universitätsbundes befasst sich mit der Verwaltung von Spendengeldern. Dabei handelt es sich in der Regel um Spendenmittel, die von einzelnen Mitgliedern, Instituten, Seminaren oder anderen Einrichtungen der Universität Göttingen eingeworben und für wissenschaftliche Arbeiten und studentische Hilfen zweckgebunden verwendet werden.

Der Universitätsbund richtet zu diesem Zweck Spendenkonten ein, stellt bei entsprechenden Voraussetzungen den Zuwendern Spendenbescheinigungen aus und gibt die Mittel auf Abruf und nach Maßgabe seiner Satzung an die universitären Empfänger weiter. Im Berichtszeitraum wurden Richtlinien erarbeitet, die bei der Einwerbung und Auszahlung von Spendengeldern unbedingt beachtet werden sollten. Die Richtlinien wurden in die Internet-Präsentation aufgenommen.

(d) Förderprogramme

Ein mittelfristiges Ziel ist es, die im Laufe der Jahre entstandenen, vielfältigen Förderprogramme zu vereinheitlichen, die Anträge zu formalisieren und standardisieren, sowie die Förderkriterien transparent zu machen. Dazu zählt auch eine Abstimmung mit zum Teil gleichartigen Fördermöglichkeiten der Universität und der Universitätsstiftung. Im Berichtszeitraum wurden dazu erste Gespräche aufgenommen und für drei häufig genutzte Programme im Internet verfügbare Antragsformulare im doc- und pdf-Format erarbeitet.

(e) Förderungen im Jahr 2000

Insgesamt konnten vom Universitätsbund im Jahr 2000 etwa DM 275.000,-- an Fördermitteln vergeben werden.

Neben der Bewilligung von Beihilfen zu Tagungsreisen des wissenschaftlichen Nachwuchses und der C2 – C4 Professoren, zu studentischen (Pflicht-) Exkursionen und zu Veranstaltungen von wissenschaftlichen Tagungen in Göttingen sind auch Unterstützungen zu kulturellen Aktivitäten wie der Akademischen Orchester-Vereinigung (AOV) und dem Theater im OP (ThOP) zu nennen. Darüber hinaus wurde zusammen mit der Akademie der Wissenschaften die Durchführung der öffentlichen Ringvorlesung nachhaltig gefördert. Eine besonders herauszuhebende Einzelförderung betrifft das von Prof. Dr. Hoffmann editierte Buch „Ganz für das Studium angelegt“, das erstmalig einen umfassenden Einblick in die Museen und Sammlungen der Universität gibt.

Eine besondere Förderung betraf die Anschubfinanzierung für den Aufbau einer Alumni-Vereinigung der Georgia Augusta. Der Geschäftsführer berichtet über die erfolgreiche Gründung der Göttinger Alumni-Vereinigung und die Festveranstaltung am 1. Juni 2001. Er teilt mit, daß die bisherige Geschäftsführerin, Frau Dr. Kuhlmann, zum 1. Juli 2001 eine neue Tätigkeit bei der Nord LB übernehmen wird. Es besteht Einigkeit mit dem Präsidenten und der Kanzlerin, daß die Nachfolge möglichst kurzfristig geregelt werden sollte.

(f) Veröffentlichungen

Im Berichtszeitraum sind die Bände 73 (November 2000) und 74 (Mai 2001) der GEORGIA AUGUSTA erschienen. Die Kosten dieser Veröffentlichungen betragen ca. DM 7.000,-- pro Ausgabe. Der Herausgeberkreis unter Leitung von Prof. Dr. Harde land hat beschlossen, in den nächsten Ausgaben unter anderem über die neuen interdisziplinären Studiengänge der Universität zu berichten.

In diesem Jahr ist zudem die Göttinger Universitätsrede Nr. 95 ‚Norbert Kamp zum Gedenken‘ erschienen, die die Gedenkworte und Gedenkreden der Akademischen Trauerfeier vom 11. Februar 2000 in der Aula der Universität enthält (Gesamtkosten DM 9.900,--).

(g) Wohnungen

Die Modernisierung der Wohnungen des Universitätsbundes konnte im Berichtszeitraum mit insgesamt DM 123.000,-- weitestgehend abgeschlossen werden. Allerdings stehen neben kleineren Maßnahmen für das Jahr 2002 weitere Umrüstungen der veralteten und technisch nicht mehr zugelassenen Gasöfen an (voraussichtlich bis zu DM 50.000,--). Mittelfristig sollte die Bereitstellung von Wohnungen durch den Universitätsbund überprüft werden.

(h) Commerzbank-Preis

Auch im Jahr 2000 konnte für die beste Dissertation der Universität ein mit DM 5.000,-- dotierter Preis der Commerzbank Göttingen ausgelobt werden. Die bereits 4. Preisverleihung fand am 12. Februar 2001 statt. Ausgezeichnet wurde Dr. rer. nat. Ralf Schwanbeck aus dem III. Zoologischen Institut für eine Arbeit auf dem Gebiet der Entwicklungsbiologie.

Der Geschäftsführer dankt der Commerzbank für diese außerordentlich wichtige Form der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Anerkennung exzellenter Fachleistungen. Er kündigte an, daß auch für das laufende Jahr eine Zusicherung der Commerzbank für den Preis eingegangen ist.

(i) Buettner-Haus

Die mit Abstand umfangreichste Beschäftigung des Vorstandes im Berichtszeitraum war der Zukunft des Buettner-Hauses in Reinhausen gewidmet. Zu diesem Thema fanden in Ergänzung der regulären Sitzungen am 13. März 2001 und 17. Mai 2001 zwei außerordentliche Vorstandssitzungen statt. Im Rahmen dieser Veranstaltungen wurden einerseits die nicht weiter bestehenden, rechtlichen Verpflichtungen des Universitätsbundes gegenüber dem Erbe der Familie Buettner geklärt und andererseits die seit 1999 entstandenen Probleme einer möglichen Weiternutzung nach einem Umbau zu einer reinen Tagungsstätte (ohne umfassende Übernachtungsmöglichkeiten) ausführlich besprochen.

Darüber hinaus hatte das Land Niedersachsen in einem Schreiben der Landesforstverwaltung vom 29. Januar 2001 mit dem Verlangen nach vollständiger Bauinstandhaltung durch den Universitätsbund bzw. Zahlung einer marktgerechten Miete eine substantielle Änderung der am 21. Dezember 1966 auf 90 Jahre geschlossenen Dauerwohnrechtsvereinbarung vorgenommen. Der bisher gültige Nutzungsvertrag stellt in Paragraph 2 Absatz 3.) lediglich fest: „Die laufende Instandhaltung obliegt dem Universitätsbund nach seinem Ermessen.“

Der Vorsitzende hat daher in einem Schreiben an die Landesforstverwaltung vom 21. Mai 2001 unter anderem eine verbindliche Erklärung des Landes zur Rücknahme der obigen Forderung bis zur Vorstandssitzung am 18. Juni 2001 als Voraussetzung für eine weitere Nutzung des Buettner-Hauses in Reinhausen genannt. Die am 16. Juni 2001 eingetragene Antwort der Landesforstverwaltung hat die vom Universitätsbund genannten Voraussetzungen nicht erfüllt. Der Geschäftsführer wurde daher vom Vorstand mit der Abwicklung beauftragt. Dies betrifft die Beendigung der Planungs-

arbeiten durch das Architektenbüro Görres & Kraatz, die Kündigung der beiden Mitarbeiterinnen in Reinhausen und die Klärung der Rückgabemodalitäten mit der Landesforstverwaltung.

Der Verwaltungsrat des Universitätsbundes hat in seiner vor der Mitgliederversammlung stattgefundenen Jahressitzung einstimmig beschlossen, die Entscheidung des Vorstandes zur Aufgabe des Buettner-Hauses zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

(j) Mitgliedsbeitrag in Euro

Der Verwaltungsrat hat auf Vorschlag des Vorstandes beschlossen, den Mitgliedsbeitrag ab dem 1. Januar 2002 auf Euro 30,-- festzusetzen. Damit wird einerseits wieder ein ‚runder‘ Betrag erreicht und andererseits eine unverhältnismäßige Anhebung (gegenüber DM 50,--) vermieden.